

L 7724/L 7726-59	1	E Donaustetten; Fuchsäcker, Hungerbühläcker, Haslach, Fuchslöcher, Eichholzteile	133 ha
Haslach-Mindel-Komplex		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag Derzeitige Produkte: Wandkies als Auffüllmaterial	
2,5 6		Kiesgrube Donaustetten (RG 7625-14), Trockenabbau	
2,7 11,7		Bohrung BO7625/622, R: ³⁵ 70 010, H: ⁵³ 54 810; Erddeponie Donaustetten (Pegel Nr. 3)	
2,3 (4,3) 13,50 (11,50)		Bohrung BO7625/618, R: ³⁵ 70 790, H: ⁵³ 55 090; Altablagerung Hungerbühläcker	
3,3 11,4		Bohrung BO7625/687, R: ³⁵ 69 660, H: ⁵³ 53 764; Altablagerung Eichholzteile an der S-Grenze der Fläche	

Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, steinig, sandig, teilweise schluffig (oben), sporadisch zu Nagelfluh verkittet, oben braun bis dunkelbraun (verwittert), teils entkalkt, „faule Dolomitsteingerölle“, unten grau (unverwittert). Verwitterungseinfluss (Braunfärbung, zersetzte Gerölle) reicht ca. 8–10 m in den Kieskörper hinein. Die Kiesqualität ist im unteren Teil des Vorkommens besser.

vereinfachtes Profil: Bohrung BO7625/622, R: ³⁵70 010, H: ⁵³53 570, Ansatzhöhe ca. 496 m NN, kombiniert mit Beobachtungen im Profil der Kiesgrube Donaustetten (RG 7625-14):

- 0,40 m Boden
- 0,70 m Schluff, schwach tonig, sandig (Decklehm, Lösslehm)
- 2,70 m Schluff, schwach tonig, sandig, schwach kiesig (Kiesverwitterungslehm)
- 14,40 m Kies, sandig, steinig, bis ~ 8 m braun, abnehmend schluffig, teils entkalkt, dann grau, unverwittert (qHM)
- 16,00 m Ton, schluffig (tUS) [Endteufe]

nutzbare Mächtigkeiten: Zwischen etwa 10 und 13 m. Der obere Teil der Kiese ist durch Trockenabbau gewinnbar, eine vollständige Nutzung bedingt für den grundwassererfüllten unteren Abschnitt (0,5–3,5 m, Mächtigkeitszunahme von E/SE nach W/NW, s. u) eine Nassauskiesung.

Abraumverteilung: 2–4 m. Der eigentliche Kiesverwitterungslehm wird meist zwischen 2 und 3 m mächtig. Der oberste Abschnitt (1–2 m) des Kieskörpers ist oft noch stark verlehmt und gegebenenfalls noch Abraum.

Grundwasser: 1) Grundwassermeßstellen Erddeponie Donaustetten (Bohrungen BO7625/616–619): Grundwasserflurabstand: 11–12 m; Grundwasseroberfläche in SSE–NNW-Richtung von 486 m NN auf 484 m NN fallend; Aquifermächtigkeit: 2,5–3,2 m (Messungen 1992–1993). **2)** Altablagerung Eichholzteile (Bohrungen BO7625/685–687): Grundwasseroberfläche von 488,84 m NN im SE auf 488,11 im NW leicht fallend; die Mächtigkeit der grundwassererfüllten Kiese nimmt von 0,7 m im SE auf 1,45 m im NW zu (Messungen 19.–23.06.1996 während der Bohrkampagne). **3)** Grundwassermeßstellen Altablagerung Hungerbühläcker (Bohrungen BO7625/616–619): Grundwasseroberfläche von 484,01 m NN im SSE auf 483,00 im N leicht fallend; die Mächtigkeit der grundwassererfüllten Kiese nimmt von 0,5 m im SSE auf 3,0 m im N zu (Messung am 29.10.1992).

Flächenabgrenzung: W-Grenze: Zunächst Begrenzung durch die ehemalige Kiesgrube im Gewann Weidlinshofen (jetzt verfüllt), die Erddeponie Donaustetten und die Kiesgrube RG 7625-14, weiter nach N die Bundesstraße B 30. N-Grenze: Kreisstraße K 9916. E-Grenze: Im N Begrenzung durch Abstand zur Altablagerung Hungerbühläcker, dann Verbindungslinie zwischen der Altablagerung Hungerbühläcker und der Bohrung BO7625/685 (R: ³⁵69 878, H: ⁵³53 526) am SE-Rand der Altablagerung Eichholzteile. Östlich dieser Linie liegen keine Erkundungsdaten vor; da die Kiesbasis relativ schnell nach E ansteigt, wird jenseits der E-Grenze ein Verhältnis Abraum/Nutzschicht schlechter als 1 : 3 vermutet. S-Grenze: Altablagerung Eichholzteile.

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf den Bohrungen in der Umrandung der Altablagerungen Hungerbühläcker und Eichholzteile und der Erddeponie Donaustetten (alles ehemalige Kiesgruben) sowie auf der früheren und heutigen Kiesgewinnung.

Zusammenfassung: Das Vorkommen ist durch die Bohrungen in der Umrandung der Altablagerungen Hungerbühläcker und Eichholzteile und der Erddeponie Donaustetten (alles ehemalige Kiesgruben) gut erkundet. Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt etwa 10–13 m, der Abraum ist ca. 2–4 m mächtig. Die Kiese sind im oberen Teil (ca. 5 m) meist deutlich verwittert (Braunfärbung, Verlehmung, Entkalkung), im unteren Teil sind sie unverwittert und von guter Beschaffenheit. Der obere Teil der Kiese ist im Trockenabbau gewinnbar, für den grundwassererfüllten unteren Abschnitt (0,5–3,5 m, Mächtigkeitszunahme von E/SE nach W/NW) ist eine Nassauskiesung erforderlich. Die verwitterten Kiese des oberen Abschnitts werden in der Gewinnungsstelle RG 7625-14 zur Zeit nur sporadisch trocken als Wandkies abgebaut und als Auffüllmaterial verwendet.